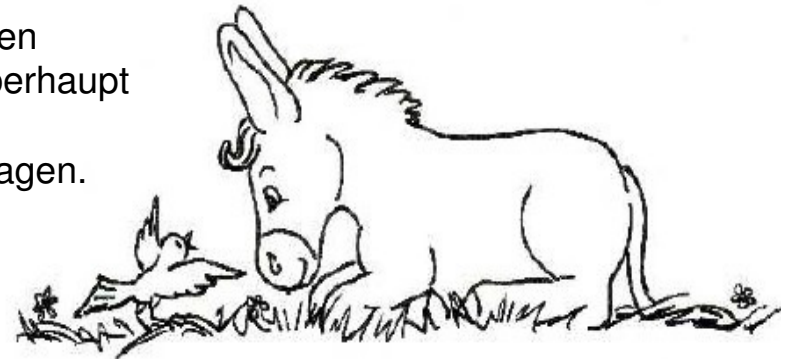




Ignaz ist der Esel meines Großvaters. Glückliches Eselein, denn er führt das reinste Schlaraffenlandleben. Fast den ganzen Tag darf er in unserem schönen, großen Garten weiden, speist saftige Gräser und trinkt aus dem Brunnen. Wenn er müde ist, legt er sich in den Schatten eines Baumes und döst ein.



Vögel kommen und sammeln Zecken und anderes Ungeziefer aus seinem Fell. Könnte ein Esel es jemals besser haben als unser lieber Ignaz. Doch das gemütliche Leben hat auch seine Schattenseiten. Zumindest für uns: Ignaz ist faul geworden und zeigt überhaupt keine Lust, Lasten zu tragen.





Wieder einmal versucht Opa, Ignaz einen Sack Getreide auf den Rücken zu binden – doch die Mühe lohnt sich nicht. In weitem Bogen saust der Getreidesack auf den Boden. „Ignaz!“ Opa zupft Ignaz an seinem langen Ohr und setzt sich neben ihm ins Gras.



„Warum bist du nicht bereit, Lasten zu tragen? Schau, mein kleiner Esel, auch wir Menschen müssen Lasten tragen und manche sind viel schwerer als dieser Sack. Da ist die Last einer Krankheit oder der Einsamkeit, die Last, keinen Job zu finden...“





Aber unser treuer Gott weiß alles, was wir zu tragen haben. Und er hilft uns, die Last anzunehmen. Er hilft uns, sie zu tragen.

Eins habe ich in der Zwischenzeit entdeckt: Es ist sinnlos, Lasten auszuweichen. Schüttele ich die eine ab, wartet hinter der nächsten Ecke eine neue.



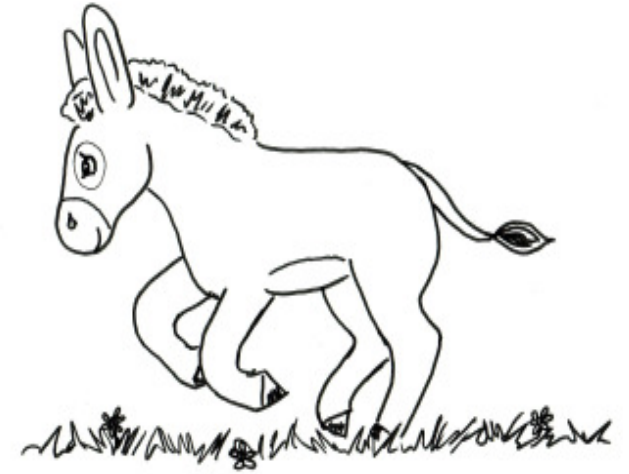
Gott möchte, dass wir die Lasten aufnehmen, die er uns vor die Füße legt und dass wir Ihm vertrauen, dass er uns hin durch hilft. Er lässt uns nicht allein mit unseren Lasten, reicht uns die Hand und hilft uns auf.

Und noch etwas, Ignaz. Was wir nie vergessen sollten: Es gibt unzählige Menschen, deren Lasten sind ungleich schwerer als unsere.





Außerdem gibt es auch lastenfreie Tage, an denen wir uns unbeschwert freuen können. Aber das Schönste ist: Es wird eine Zeit kommen, in der wir von allen Lasten befreit sein werden, in der wir uns ungetrübt freuen können in Gottes schönem, neuem Reich.

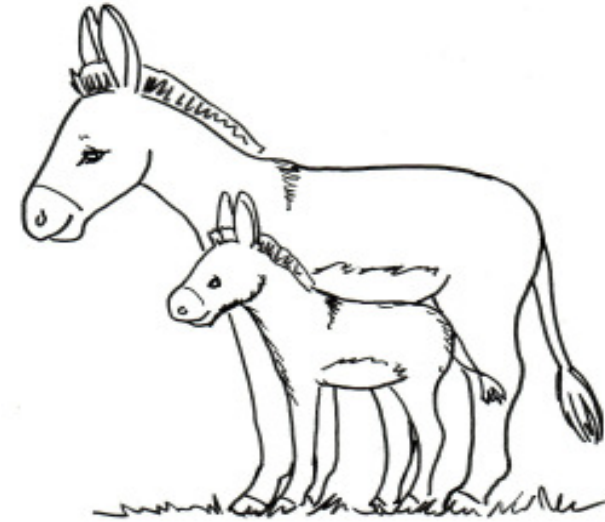


Hinter einem Baum versteckt hatte ich den Worten meines Großvaters gelauscht. „Was Opa gesagt hat, will ich mir gut merken“, dachte ich mir. „Ich denke, das gilt für mich genauso.“





Auch Kinder haben manchmal Lasten zu tragen. Die Last verspottet oder ausgelacht zu werden, die Last in der Schule schlechte Noten zu bekommen, ...“



Lasten zu tragen, das fällt uns oft schwer.
Doch Jesus sagt: „Komm zu mir her!
Ich helfe dir tragen, verlasse dich nicht,
an dunklen Tagen, da bin ich dein Licht.
Drum klage nicht länger, schau auf zu mir!
Auch wenn du's nicht spürst – ich bin nahe bei dir.
Du bist ja mein Kind, reich mir die Hand!
Ich bringe dich ins Vaterland.

Rätsel

Setze die Worte an die richtige Stelle!
Du findest den Text im **Psalm 68, Vers 20**.

eine hilft legt aber Last Gott er auch uns auf uns

__ _ t | __ t _ n _ _ i __ L __ t _ u __,
a _ e _ e _ _ i __ t u __ _ a __ h.

